



Kanton Bern
Canton de Berne

Kantonaler Lehrplan **Berufsmaturität**

Wirtschaft und Dienstleistungen
Typ Wirtschaft



Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | 1 |
| 1 Einleitung | 3 |
| 2 Grundlagen | 3 |
| 3 Lektionen-Tabelle des Kantons | 4 |
| 3.1 Lektionen-Tabelle BM 1 | 4 |
| 3.2 Schulisch organisierte Grundbildung | 4 |
| 3.3 Lektionen-Tabelle BM 2 – Vollzeit und Teilzeit | 5 |
| 4 Regelungen zu den interdisziplinären Arbeiten | 5 |
| 5 “Mehrsprachiger Berufsmaturitätsunterricht” und “Mehrsprachige Berufsmaturität” | 5 |
| 6 Blended Learning | 6 |
| 7 Promotion, Notenberechnung und Berufsmaturitätsprüfung | 6 |
| 8 Grundlagenbereich Deutsch, 1. Landessprache | 7 |
| 8.1 Gewichtung der Lerngebiete | 7 |
| 8.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 7 |
| 9 Grundlagenbereich Französisch, 2. Landessprache | 8 |
| 9.1 Gewichtung der Lerngebiete | 8 |
| 9.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 9 |
| 10 Grundlagenbereich Englisch | 10 |
| 10.1 Gewichtung der Lerngebiete | 10 |
| 10.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 11 |
| 11 Grundlagenbereich Mathematik | 12 |
| 11.1 Gewichtung der Lerngebiete | 12 |
| 11.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 13 |
| 11.3 Kantonale Präzisierung von fachlichen Kompetenzen | 13 |
| 12 Schwerpunktbereich Finanz- und Rechnungswesen | 14 |
| 12.1 Gewichtung der Lerngebiete | 14 |
| 12.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 15 |
| 13 Schwerpunktbereich Wirtschaft und Recht | 16 |
| 13.1 Gewichtung der Lerngebiete | 16 |
| 13.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 17 |
| 13.3 Kantonale Konkretisierungen von Unterrichtsinhalten | 17 |
| 14 Ergänzungsbereich Geschichte und Politik | 18 |
| 14.1 Gewichtung der Lerngebiete | 18 |

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 14.2 | Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 18 |
| 15 | Ergänzungsbereich Technik und Umwelt | 19 |
| 15.1 | Gewichtung der Lerngebiete..... | 19 |
| 15.2 | Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen | 19 |
| 15.3 | Kantonale Präzisierung von fachlichen Kompetenzen | 19 |

Titelblatt

Gestaltung: Martina Krsteva

Bildquelle: www.unsplash.com

1 Einleitung

In diesem kantonalen Lehrplan Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft werden die Zielsetzungen des Rahmenlehrplans für die Berufsmaturität vom 13. Juni 2025 (RLP-BM) konkretisiert und wo nötig ergänzt. Die Lehrpläne der Schulen (Schullehrpläne) enthalten die weiteren Konkretisierungen und die Konzepte für Mehrsprachigkeit, für Blended Learning und für interdisziplinäres Arbeiten (IDA). Die Schullehrpläne werden im Rahmen des Anerkennungsverfahrens geprüft und sind Teil der Anerkennung des Bildungsgangs.

2 Grundlagen

Hinweis: Es gelten die jeweils aktuellen Rechtsgrundlagen sowie insbesondere die nachfolgenden MBA-Vorgaben und aufgeführten Dokumente.

Bund

- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung (BBG; SR 412.10)
- Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (BBV; SR 412.101)
- Verordnung vom 13. Juni 2025 über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV; SR 412.103.1)
- Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 13. Juni 2025 (RLP-BM)

Kanton Bern

- Gesetz vom 14. Juni 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerG; BSG 435.11)
- Verordnung vom 9. November 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerV; BSG 435.111)
- Direktionsverordnung vom 6. April 2006 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerDV; BSG 435.111.1)
- Kantonaler Lehrplan Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (WD-W) vom 26. Mai 2026
- MBA-Vorgabe 100.80.900.1, Qualifikation von Berufsfachschul- und Berufsmaturitätslehrpersonen¹
- MBA-Vorgabe 120.60.500.2, Nachteilsausgleich in der beruflichen Grundbildung (inkl. Berufsmaturität) und im Qualifikationsverfahren
- MBA-Vorgabe 120.80.100.3, Anforderungen an Lehrpersonen für den mehrsprachigen Unterricht in der beruflichen Grundbildung und im Berufsmaturitätsunterricht
- MBA-Vorgabe 120.20.600.1, Umsetzung SBBK Empfehlung Nr. 11 Anrechnung der Fremdsprachendiplome im Rahmen der Berufsmaturität und der kaufmännischen Grundbildung EFZ
- MBA-Vorgabe 900.90.900.7, Rahmenbedingungen für digital durchgeführte Prüfungen an den Schulen der Sek II
- Weisungen und Prüfungsrichtlinien für die Berufsmaturität vom 7. Mai 2026 der Kantonalen Berufsmaturitätskommission (KBMK)²

Schulen

- Schullehrpläne inklusive Konzepte für Mehrsprachigkeit, für Blended Learning und für IDA

¹ MBA-Vorgaben auffindbar unter <https://www.bkd.be.ch> → Über uns → Die Organisation → Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) → MBA-Vorgaben

² <https://www.bkd.be.ch> → Themen → Bildung → Berufsbildung → Berufsmaturität → Berufsmaturitätsprüfungen

3 Lektionen-Tabelle des Kantons

Die nachfolgenden Lektionen-Tabellen des Kantons enthalten die Lektionen gemäss RLP-BM und die Summe der Wochenlektionen des Berufsmaturitätsunterrichts im Kanton Bern. Die Anzahl Lektionen in der 2. Landessprache sind für die BM 2 erhöht, um der Zweisprachigkeit des Kantons Bern Rechnung zu tragen. Die Summe der Wochenlektionen wird in den Schullehrplänen auf die einzelnen Semester aufgeteilt. Dies ergibt die Lektionen-Tafeln der Schulen.

Der Stoff gemäss Rahmenlehrplan ist verbindlich und wird vollständig erarbeitet und abgedeckt durch Präsenzlektionen und selbstorganisiertes begleitetes Lernen wie beispielsweise Projekt-tage oder Blockunterricht. Lektionen, die aufgrund von Feiertagen oder schulspezifischen Anläs-sen, müssen nicht nachgeholt werden.

3.1 Lektionen-Tabelle BM 1

| Bereiche / Fächer | Lektionen SBFI mit kantonalen Anpassungen | Summe der Wochenlektionen über den gesamten Bildungsgang |
|------------------------------------|---|--|
| Grundlagenbereich | 920 | |
| Deutsch, 1. LS | 240 | 6 |
| Französisch, 2. LS | 240 | 6 |
| Englisch | 240 | 6 |
| Mathematik | 200 | 5 |
| Schwerpunktbereich | 600 | |
| Finanz- und Rechnungswesen | 300 | 7.5 |
| Wirtschaft und Recht | 300 | 7.5 |
| Ergänzungsbereich | 240 | |
| Geschichte und Politik | 120 | 3 |
| Technik und Umwelt | 120 | 3 |
| Interdisziplinäres Arbeiten | 40 | |
| IDPA | 40 | 1 |
| Total | 1800 | |

3.2 Schulisch organisierte Grundbildung

Die Lektionen-Tabelle BM 1 gemäss Ziffer **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** gilt auch für die schulisch organisierte Grundbildung. Die berufliche Grundbildung in der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) wird gemäss den nationalen Lehrplänen der Schweizerischen Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) umgesetzt.

3.3 Lektionen-Tabelle BM 2 – Vollzeit und Teilzeit

| Bereiche / Fächer | Lektionen SBFI mit kantonalen Anpassungen | Summe der Wochenlektionen über den gesamten Bildungsgang |
|------------------------------------|---|--|
| Grundlagenbereich | 760 | |
| Deutsch, 1. LS | 200 | 5 |
| Französisch, 2. LS | 200 | 5 |
| Englisch | 160 | 4 |
| Mathematik | 200 | 5 |
| Schwerpunktbereich | 440 | |
| Finanz- und Rechnungswesen | 240 | 6 |
| Wirtschaft und Recht | 200 | 5 |
| Ergänzungsbereich | 240 | |
| Geschichte und Politik | 120 | 3 |
| Technik und Umwelt | 120 | 3 |
| Interdisziplinäres Arbeiten | 40 | |
| IDPA | 40 | 1 |
| Total | 1480 | |

4 Regelungen zu den interdisziplinären Arbeiten

Ein gewisser Anteil des Berufsmaturitätsunterrichts und der Lernstunden ist dem interdisziplinären Arbeiten (IDA) gewidmet. Es umfasst das interdisziplinäre Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) und die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA). Die Organisation und Durchführung des IDA ist Aufgabe der Schulen. Sie legen dafür ein Konzept vor, das sich an den Vorgaben von Artikel 11 BMV, an Kapitel 9.1 RLP-BM und an der Lektionen-Tabelle des Kantons orientiert. Im Konzept werden insbesondere Art und Umfang der IDAF-Sequenzen in den einzelnen Fächern erläutert. Ausserdem stellen die Schulen mit diesem Konzept sicher, dass alle Fächer am IDAF-Unterricht beteiligt sind. In den benoteten IDAF-Leistungen müssen mindestens sechs Fächer berücksichtigt sein. Die Noten der IDAF-Leistungen dürfen nicht gleichzeitig als Fachnoten verwendet werden.

5 “Mehrsprachiger Berufsmaturitätsunterricht” und “Mehrsprachige Berufsmaturität”

Schulen, die einen mehrsprachigen Bildungsgang anbieten oder mehrsprachig unterrichten, erstellen ein Konzept für Mehrsprachigkeit. Das Konzept berücksichtigt insbesondere die Vorgaben des MBA, Artikel 17 BMV sowie die Richtlinien gemäss Kapitel 9.2 RLP-BM zum Grundangebot «Mehrsprachiger Unterricht» und zum erweiterten Angebot «Mehrsprachige Berufsmaturität».

6 Blended Learning

Blended Learning beschreibt kombinierte Lehr-Lern-Arrangements, die klassische Lehr-Lern-Methoden mit den aktuellen Möglichkeiten von digitalen Medien und Anwendungen optimal verknüpfen. Diese Verknüpfung führt zu spezifischen Blended Learning Lernsettings (Präsenzlektionen, begleitetes selbstorganisiertes Lernen und individuelles Lernen), die sich primär bezüglich der Dimensionen Zeit (synchron/asynchron), Raum (physisch/digital) sowie ihrer Sozialform (begleitet/individuell) unterscheiden.

Schulen, die einen Bildungsgang Blended Learning anbieten, erstellen ein Blended Learning-Konzept, welches die Richtlinien in Kapitel 9.3 RLP-BM und die Vorgaben des MBA berücksichtigt.

7 Promotion, Notenberechnung und Berufsmaturitätsprüfung

Für die Promotion gilt Artikel 16 BMV, für die Notenberechnung Artikel 23 BMV und für die Berufsmaturitätsprüfung Artikel 18 bis 27 BMV.

Kapitel 10 RLP-BM und Artikel 53 BerDV legen Form und Dauer der Berufsmaturitätsprüfungen fest. In den Weisungen und Prüfungsrichtlinien für die Berufsmaturität der KBMK vom 7. Mai 2026 sind die Vorgaben zum Prüfungsverfahren sowie die Prüfungsrichtlinien zu den einzelnen Fächern formuliert.

8 Grundlagenbereich Deutsch, 1. Landessprache

8.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

Die BM 1 umfasst mehr Lektionen als die BM 2. Die im Rahmen der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ bereits erbrachten Leistungen werden somit berücksichtigt. In anderen Worten baut die BM 2 Typ Wirtschaft auf die bereits in der beruflichen Grundbildung Kauf-
frau/Kaufmann EFZ vermittelten Inhalte auf.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung |
|--|------------|
| 1. Schriftliche Kommunikation | 42% |
| 1.1. Lesen und Schreiben | 16% |
| 1.2. Textanalyse und Textproduktion | 18% |
| 1.3. Kommunikationstheorie | 8% |
| 2. Mündliche Kommunikation | 21% |
| 2.1. Sprechen und Hören | 8% |
| 2.2. Vorträge, Gesprächsbeiträge und weitere strukturierte Kommunikationssituationen | 8% |
| 2.3. Kommunikationstheorie | 5% |
| 3. Literatur und Medien | 37% |
| 3.1. Verständnis von literarischen Werken | 11% |
| 3.2. Methoden der Analyse und Interpretation | 9% |
| 3.3. Kultur- und Literaturgeschichte | 7% |
| 3.4. Medien | 10% |

8.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele, überfachlichen Kompetenzen, Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für das Fach Deutsch gilt Kapitel 6.1 RLP-BM.

9 Grundlagenbereich Französisch, 2. Landessprache

9.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

In der BM 1 sind mehr Lektionen für das Erreichen des Sprachniveaus definiert, weil darin auch die im Rahmen der beruflichen Grundbildung Kauffrau/-mann EFZ erforderlichen Lektionen für das Erreichen des Niveaus B1 integriert sind. Die im Rahmen der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ bereits erbrachten Leistungen in der zweiten Landessprache werden somit berücksichtigt. In anderen Worten baut die BM 2 Typ Wirtschaft auf die bereits in der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vermittelten Inhalte auf.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|--|-----------------|------------|
| 1. Rezeption | 16% | 16% |
| 1.1. Hörverstehen und Seh-/ Hörverstehen | 8% | 8% |
| 1.2. Leseverstehen | 8% | 8% |
| 2. Mündliche Produktion und Interaktion | 25% | 25% |
| 2.1. Mündliche Produktion | 9% | 10% |
| 2.2. Mündliche Interaktion | 9% | 9% |
| 2.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 7% | 6% |
| 3. Schriftliche Produktion und Interaktion | 25% | 16% |
| 3.1. Schriftliche Produktion | 9% | 6% |
| 3.2. Schriftliche Interaktion | 9% | 6% |
| 3.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 7% | 4% |
| 4. Sprachreflexion und Strategien | 6% | 4% |
| 4.1. Selbstevaluation | 2% | 1% |
| 4.2. Rezeptionsstrategien | 2% | 1% |
| 4.3. Produktionsstrategien | 1% | 1% |
| 4.4. Interaktionsstrategien | 1% | 1% |
| 5. Soziokulturelle Merkmale | 2% | 4% |
| 5.1. Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen | 2% | 4% |
| 6. Kultur und interkulturelle Verständigung | 26% | 35% |
| 6.1. Persönliches und berufliches Umfeld | 4% | 5% |
| 6.2. Zeitgeschehen und Medien | 4% | 5% |
| 6.3. Wirtschaft und Gesellschaft | 4% | 5% |
| 6.4. Staat und Recht | 3% | 5% |
| 6.5. Wissenschaft, Umwelt und Kultur | 4% | 5% |
| 6.6. Literatur und andere Künste | 4% | 5% |
| 6.7. Dokumentation interkultureller Erfahrungen | 3% | 5% |

9.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele und überfachlichen Kompetenzen für das Fach Französisch gelten die Kapitel 6.2.2 und 6.2.3 RLP-BM. Für die spezifischen Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gilt die Auflistung in den Kapiteln 6.2.4.3 und 6.2.4.4 RLP-BM.

Für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gilt das Niveau B2 des GER als Zielvorgabe.

10 Grundlagenbereich Englisch

10.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

In der BM 1 sind mehr Lektionen für das Erreichen des Sprachniveaus definiert, weil darin auch die im Rahmen der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ erforderlichen Lektionen für das Erreichen des Niveaus B1 integriert sind. Die BM 2 umfasst hingegen dieselbe Anzahl Lektionen wie alle anderen Fachbereiche. Die im Rahmen der beruflichen Grundbildung Kauf-frau/-mann EFZ bereits erbrachten Leistungen im Fach Englisch werden somit berücksichtigt. In anderen Worten baut die BM 2 Typ Wirtschaft auf die bereits in der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vermittelten Inhalte auf.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|--|-----------------|------------|
| 1. Rezeption | 16% | 18% |
| 1.1. Hörverstehen und Seh-/ Hörverstehen | 8% | 9% |
| 1.2. Leseverstehen | 8% | 9% |
| 2. Mündliche Produktion und Interaktion | 25% | 25% |
| 2.1. Mündliche Produktion | 9% | 9% |
| 2.2. Mündliche Interaktion | 9% | 9% |
| 2.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 7% | 7% |
| 3. Schriftliche Produktion und Interaktion | 25% | 19% |
| 3.1. Schriftliche Produktion | 9% | 7% |
| 3.2. Schriftliche Interaktion | 9% | 7% |
| 3.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 7% | 5% |
| 4. Sprachreflexion und Strategien | 6% | 10% |
| 4.1. Selbstevaluation | 2% | 3% |
| 4.2. Rezeptionsstrategien | 2% | 3% |
| 4.3. Produktionsstrategien | 1% | 2% |
| 4.4. Interaktionsstrategien | 1% | 2% |
| 5. Soziokulturelle Merkmale | 2% | 3% |
| 5.1. Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen | 2% | 3% |
| 6. Kultur und interkulturelle Verständigung | 26% | 25% |
| 6.1. Persönliches und berufliches Umfeld | 4% | 4% |
| 6.2. Zeitgeschehen und Medien | 4% | 4% |
| 6.3. Wirtschaft und Gesellschaft | 4% | 4% |
| 6.4. Staat und Recht | 3% | 4% |
| 6.5. Wissenschaft, Umwelt und Kultur | 4% | 3% |

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|---|------------------------|-------------|
| 6.6. Literatur und andere Künste | 4% | 3% |
| 6.7. Dokumentation interkultureller Erfahrungen | 3% | 3% |

10.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele und überfachlichen Kompetenzen für das Fach Englisch gelten die Kapitel 6.3.2 und 6.3.3 RLP-BM. Für die spezifischen Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gilt die Auflistung in den Kapiteln 6.3.4.3 und 6.3.4.4 RLP-BM.

Für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gilt das Niveau B2 des GER als Zielvorgabe.

11 Grundlagenbereich Mathematik

11.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 und BM 2 |
|---|-------------------------------------|
| 1. Arithmetik/Algebra | 23% |
| 1.1. Grundlagen | 2% |
| 1.2. Zahlen und zugehörige Grundoperationen | 3% |
| 1.3. Grundoperationen mit algebraischen Termen | 6% |
| 1.4. Potenzen | 6% |
| 1.5. Logarithmen | 6% |
| 2. Gleichungen und Gleichungssysteme | 24% |
| 2.1. Grundlagen | 1% |
| 2.2. Gleichungen | 14% |
| 2.3. Lineare Gleichungssysteme | 9% |
| 3. Funktionen | 30% |
| 3.1. Grundlagen | 3% |
| 3.2. Lineare Funktionen | 7% |
| 3.3. Quadratische Funktionen | 8% |
| 3.4. Quadratwurzelfunktionen | 3% |
| 3.5. Exponentialfunktionen | 9% |
| 4. Datenanalyse | 7% |
| 4.1. Grundlagen | 1% |
| 4.2. Diagramme | 3% |
| 4.3. Masszahlen | 3% |
| 5. Elemente der Wirtschaftsmathematik | 16% |
| 5.1. Grundlagen | 1% |
| 5.2. Zinseszinsrechnung | 9% |
| 5.3. Ungleichungen, Ungleichungssysteme und lineare Optimierung | 6% |

11.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele und überfachlichen Kompetenzen für das Fach Mathematik gelten die Kapitel 6.4.2, 6.4.3 und 6.4.4 RLP-BM. Für die spezifischen Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen gilt die Auflistung in Kapitel 6.4.4.3 RLP-BM.

11.3 Kantonale Präzisierung von fachlichen Kompetenzen

In der folgenden Tabelle werden die kantonalen Präzisierungen zu den Kompetenzen der Lerngebiete des RLP-BM aufgeführt.

| Lerngebiete RLP-BM | Präzisierte fachliche Kompetenzen |
|------------------------------|--|
| 3.3. Quadratische Funktionen | – verschiedene Darstellungsformen interpretieren: Grund-, Scheitel-, Produktform erläutern, ineinander überführen und interpretieren |
| 5.2. Zinseszinsrechnung | – Rentenrechnung erläutern und anwenden |

12 Schwerpunktbereich Finanz- und Rechnungswesen

12.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

Die fachlichen Kompetenzen der BM, welche bereits während der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vollständig oder teilweise erlernt werden und somit in der BM 2 eine Reduktion der Anzahl Lektionen gegenüber der BM 1 ermöglichen, sind mit einem (*) oder (**) markiert. Das (*) bezieht sich auf Schnittmengen mit dem «tronc commun» der beruflichen Grundbildung. Das (**) bezieht sich auf bestimmte Schnittmengen mit der Option Finanzen. Da in der Option Finanzen weitere fachliche Kompetenzen der BM vollständig oder teilweise erlernt werden, sind aus Transparenzgründen alle weiteren Schnittmengen mit (***) vermerkt. Die mit (***) gekennzeichneten Schnittmengen sind jedoch nicht mit einer zusätzlichen Reduktion der BM-Lektionen verbunden.

Die mit einem (*) und/oder (**) markierten Inhalte sind im Berufsmaturitätsunterricht im Hinblick auf die Abschlussprüfung kurz zu wiederholen oder zu vervollständigen. Es liegt im Ermessen der Schulen, in welcher Tiefe diese Inhalte vermittelt werden.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|---|-----------------|--------------|
| 1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung | 15% | 7% |
| 1.1. Doppelte Buchhaltung | 6% | (*) (**) 3% |
| 1.2. Geschäftsfälle | 7% | (*) (**) 3% |
| 1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen | 2% | (***) 1% |
| 2. Geld und Kreditverkehr | 10% | 11% |
| 2.1. Konten des Geld- und Kreditverkehrs | 2% | (***) 3% |
| 2.2. Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST) | 3% | (*) (***) 3% |
| 2.3. Bank-Kontokorrent (inkl. Verrechnungssteuer) | 2% | (***) 2% |
| 2.4. Geschäftsfälle mit Fremdwährungen | 3% | (***) 3% |
| 3. Warenverkehr und Kalkulation | 13% | 9% |
| 3.1. Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen) | 3% | (*) (***) 3% |
| 3.2. Mehrwertsteuer (MWST) | 3% | (*) (***) 3% |
| 3.3. Mehrstufige Erfolgsrechnungen | 2% | 1% |
| 3.4. Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrößen | 5% | 2% |
| 4. Personal/ Gehalt | 4% | 3% |
| 4.1. Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge | 4% | (*) (**) 3% |
| 5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle | 20% | 24% |
| 5.1. Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen | 3% | (***) 4% |
| 5.2. Abschreibungen | 3% | (*) (**) 4% |
| 5.3. Bewertungen (inkl. Delkredere) | 2% | (***) 4% |
| 5.4. Stille Reserven | 3% | 3% |

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|---|------------------------|-------------|
| 5.5. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmungen | 2% | 3% |
| 5.6. Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung) | 6% | 5% |
| 5.7. Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung | 1% | 1% |
| 6. Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen | 7% | 8% |
| 6.1. Konten im Zusammenhang mit Wertschriften, Immobilien und mobilen Sachanlagen | 5% | 6% |
| 6.2. Renditen bei Wertschriften und Immobilien | 2% | 2% |
| 7. Geldflussrechnung | 11% | 14% |
| 7.1. Geldflussrechnung | 11% | 14% |
| 8. Bilanz- und Erfolgsanalyse | 7% | 8% |
| 8.1. Bilanz- und Erfolgsanalyse | 7% | 8% |
| 9. Kosten- und Leistungsrechnung | 13% | 16% |
| 9.1. Mehrstufige Erfolgsrechnungen | 1% | 1% |
| 9.2. Betriebsabrechnung mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern | 4% | 5% |
| 9.3. Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrössen im Produktionsbetrieb | 4% | 5% |
| 9.4. Deckungsbeitrag und Break-Even | 4% | (**) 5% |

12.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele und überfachlichen Kompetenzen für das Fach Finanz- und Rechnungswesen gelten die Kapitel 7.1.2 und 7.1.3 RLP-BM. Für die spezifischen Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gelten die Auflistungen in Kapitel 7.1.4.1 RLP-BM für die BM 1 und in Kapitel 7.1.4.2 RLP-BM für die BM 2.

13 Schwerpunktbereich Wirtschaft und Recht

13.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

Die fachlichen Kompetenzen der BM, welche bereits während der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ vollständig oder teilweise erlernt werden und somit eine Reduktion der Anzahl Lektionen gegenüber der BM 1 ermöglichen, sind mit einem (*) markiert.

Die mit einem (*) markierten Inhalte sind im Berufsmaturitätsunterricht im Hinblick auf die Abschlussprüfung kurz zu wiederholen oder zu vervollständigen. Es liegt im Ermessen der Schulen, in welcher Tiefe diese Inhalte vermittelt werden.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung BM 1 | BM 2 |
|--|-----------------|------------|
| 1. Unternehmerische Aspekte | 35% | 34% |
| 1.1. Unternehmungsmodell | 10% | (*) |
| 1.2. Bereich Leistung | 13% | (*) |
| 1.3. Bereich Finanzen | 3% | (*) |
| 1.4. Bereich Soziales | 2% | (*) |
| 1.5. Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken und Versicherungen | 7% | (*) |
| 2. Volkswirtschaftliche Aspekte | 30% | 32% |
| 2.1. Märkte und nachhaltiges Wirtschaften | 10% | (*) |
| 2.2. Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften | 10% | (*) |
| 2.3. Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen | 7% | (*) |
| 2.4. Aussenwirtschaft | 3% | 4% |
| 3. Rechtliche Aspekte | 35% | 34% |
| 3.1. Rechtsordnung und Grundbegriffe | 4% | (*) |
| 3.2. Zivilgesetzbuch | 7% | (*) |
| 3.3. Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) | 7% | 6% |
| 3.4. Die einzelnen Vertragsverhältnisse | 10% | (*) |
| 3.5. Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister) | 7% | (*) |

13.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele und überfachlichen Kompetenzen für das Fach Wirtschaft und Recht gelten die Kapitel 7.7.2 und 7.7.3 RLP-BM. Für die spezifischen Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft gelten die Auflistungen in Kapitel 7.7.4.1 RLP-BM für die BM 1 und in Kapitel 7.7.4.2 RLP-BM für die BM 2.

13.3 Kantonale Konkretisierungen von Unterrichtsinhalten

Es bestehen zwei sprachregionale Stichwortlisten, welche für alle Schulen verbindlich sind. Diese Stichworte zu Unterrichtsinhalten tragen zur besseren Verständlichkeit der fachlichen Kompetenzen bei und werden den Lerngebieten des RLP-BM eindeutig zugeordnet. Die beiden sprachregionalen Listen werden untereinander abgeglichen. Die kantonale Fachgruppe Wirtschaft und Recht erarbeitet und pflegt diese Stichwortlisten. Bei Bedarf werden andere kantonale Fachgruppen in die Erarbeitung miteinbezogen.

14 Ergänzungsbereich Geschichte und Politik

14.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung |
|---|------------|
| 1. Grundlagen der Moderne (18.-20. Jh.) | 16% |
| 1.1. Demografische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen | 8% |
| 1.2. Politische Umbrüche und Revolutionen | 8% |
| 2. Politik und Demokratie (Staatskunde) | 16% |
| 2.1. Zivilgesellschaft, politische Willensbildung und moderne schweizerische Institutionen | 8% |
| 2.2. Internationale Organisationen und Globalisierungstendenzen | 8% |
| 3. Werden und Entwicklung der modernen Schweiz (Schweizergeschichte) | 14% |
| 3.1. Werden des modernen Bundesstaates | 5% |
| 3.2. Politische und wirtschaftliche Herausforderungen eines Kleinstaates (mit Schwerpunkt Zeitgeschichte) | 5% |
| 3.3. Migration, nationale Identität und soziokultureller Wandel (mit Schwerpunkt Zeitgeschichte) | 4% |
| 4. Gesellschaftliche Bewegungen, nationale Ambitionen und politische Systeme | 30% |
| 4.1. Nationale Forderungen und Probleme der Identitätsfindung | 6% |
| 4.2. Imperialistische Expansion und Konflikte | 6% |
| 4.3. Wirtschaftliche Systeme und ihre Auswirkungen | 6% |
| 4.4. Aufkommen von totalitären Systemen | 6% |
| 4.5. Neue soziale Bewegungen | 6% |
| 5. Aktuelle Herausforderungen | 24% |
| 5.1. Politische, wirtschaftliche und soziale Aktualität | 14% |
| 5.2. Rezeption von Geschichte | 10% |

14.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele, überfachlichen Kompetenzen, Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für das Ergänzungsfach Geschichte und Politik gilt Kapitel 8.1 RLP-BM.

15 Ergänzungsbereich Technik und Umwelt

15.1 Gewichtung der Lerngebiete

Die Gewichtung dient als Richtwert für die Gestaltung des Unterrichts.

| Lerngebiete und Teilgebiete | Gewichtung |
|--|------------|
| 1. Die Welt: ein vernetztes System | 34% |
| 1.1. Das Ökosystem und die Umweltbereiche (Atmosphäre, Boden, Wasser, Biosphäre) | 17% |
| 1.2. Vernetzte Systeme | 17% |
| 2. Der Mensch in seiner Beziehung zur Umwelt | 33% |
| 2.1. Material- und Stoffflüsse | 12% |
| 2.2. Energie und Energieflüsse | 12% |
| 2.3. Umwelteinwirkungen | 9% |
| 3. Lösungsansätze zu einer nachhaltigen Entwicklung | 33% |
| 3.1. Konzept der nachhaltigen Entwicklung | 17% |
| 3.2. Lösungsansätze | 16% |

15.2 Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Für die allgemeinen Bildungsziele, überfachlichen Kompetenzen, Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen für das Ergänzungsfach Technik und Umwelt gilt Kapitel 8.2 RLP-BM.

15.3 Kantonale Präzisierung von fachlichen Kompetenzen

In der folgenden Tabelle werden die kantonalen Präzisierungen zu den Kompetenzen der Lerngebiete des RLP-BM aufgeführt.

| Lerngebiete RLP-BM | Präzierte fachliche Kompetenzen |
|--|--|
| 1.1. Das Ökosystem und die Umweltbereiche (Atmosphäre, Boden, Wasser, Biosphäre) | <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen in Bodenökologie, Gewässerökologie und der Rolle der Atmosphäre kennen – den Stickstoffkreislauf (mit Dünger, Stickstofffixierung, Einbau in Biomasse und Freisetzung in die Atmosphäre) beschreiben |
| 1.2. Vernetzte Systeme | <ul style="list-style-type: none"> – weitere wichtige Luftschadstoffe und ihre Wirkung kennen – ausgewählte Ökobilanzen beurteilen und in Ansätzen selber erstellen – Folgen der Landumnutzung und Folgen der Landwirtschaft kennen – Unterschiede zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft erkennen und darlegen – Grundbegriffe und internationale Einheiten verstehen und richtig anwenden |
| 2.2. Energie und Energieflüsse | <ul style="list-style-type: none"> – Probleme und Auswirkungen (politisch, ökologisch und sozial) des Globalisierten Rohstoffabbaus und Handels verstehen |

| Lerngebiete RLP-BM | Präzisierte fachliche Kompetenzen |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an das Stromnetz der Zukunft kennen – Energiespeichermöglichkeiten aufzählen – die Rolle der Schweiz im Stromnetz der Zukunft (z.B. als Energiespeicherort) erarbeiten – den Begriff Energieeffizienz erklären – politische Diskussionen verfolgen und beurteilen |
| 3.1. Konzept der nachhaltigen Entwicklung | <ul style="list-style-type: none"> – Globalisierung des Umweltschutzes vs. regionaler Entwicklungsbedürfnisse verstehen und nachvollziehen – Sinn und Unsinn der Biolandwirtschaft kontrovers diskutieren und Idee der nachhaltigen Landwirtschaft erklären – Idee und Problematik des Fairtrade kennen |
| 3.2. Lösungsansätze | <ul style="list-style-type: none"> – Mögliche Beispiele kennen und verstehen: Biotopschutz (Inventarflächen, Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft), Artenförderungsprogramm, Wiederansiedlungsprojekte, schweizerische Ökolabels, Verkehrspolitik des Bundes etc. |